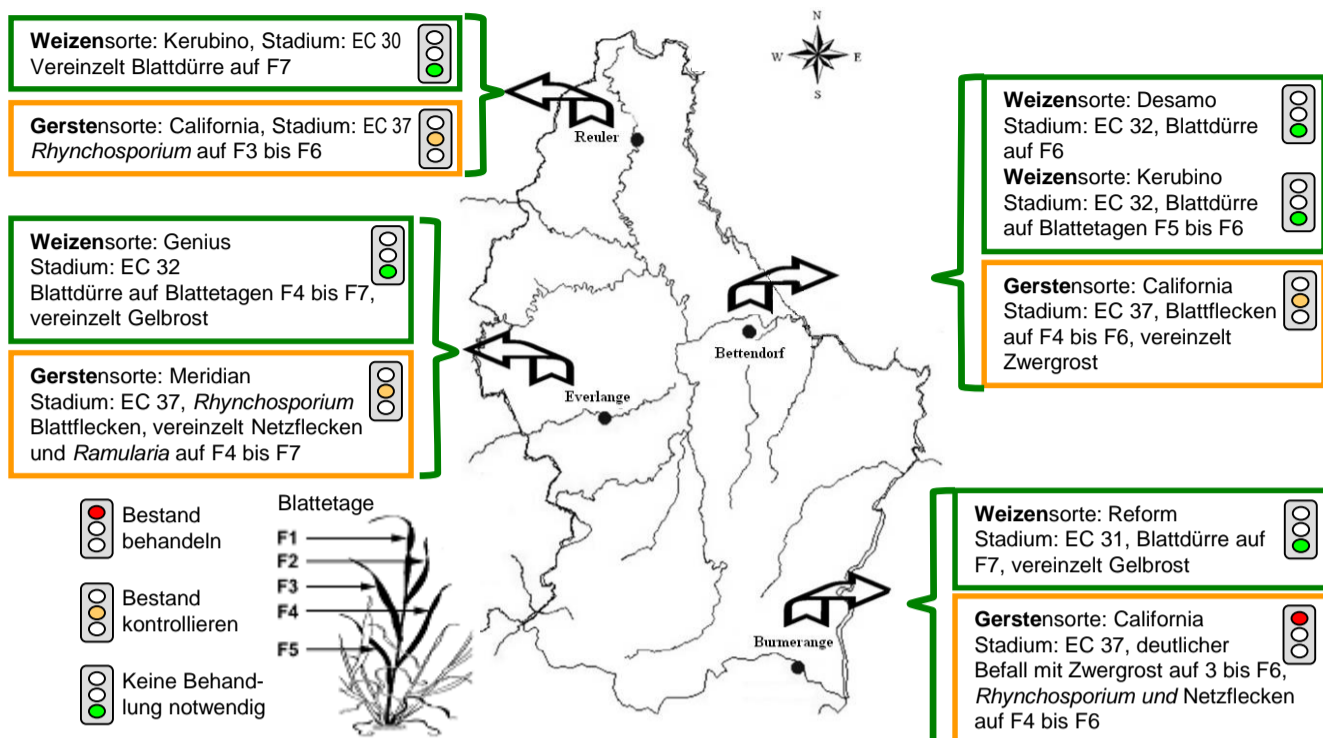


Krankheiten im Getreide

23.04.2018



Der **Winterweizen** befindet sich im Süden und im Gutland im Stadium des Schossens. Auf den unteren Blatttagen wurden Fruchtkörper von *Zymoseptoria tritici*, dem Erreger der Blattdürre gefunden. Der Befall ist jedoch auf die unteren Blatttagen beschränkt. Die oberen für den Ertrag wichtigen Blatttagen sind weitgehend gesund. Für eine Infektion der oberen Blatttagen ist Regen oder starke Taubildung notwendig. Am Standort Reuler im Ösling erreicht der Winterweizen die Phase des Schossens. Im Ösling sollte die Kontrolle der Winterweizenbestände auf Krankheiten jetzt beginnen. Im Winterweizenbestand am Versuchsstandort Reuler sind momentan kaum Krankheiten zu finden. Bitte beachten Sie auch die Bonituren aus dem Sortenversuch vom Standort Bettendorf (siehe unten, SENTINELLE+).

Die **Wintergerste** befindet sich im Wachstumsstadium 37. Auf allen Versuchsstandorten wurden *Rhynchosporium* Blattflecken auf den unteren Blatttagen gefunden. In Everlange traten zusätzlich Netzflecken und *Ramularia* in geringem Umfang auf. In Bettendorf wurde vereinzelt Zwergrost beobachtet. Auf den Standorten im Gutland und im Ösling ist der Befall momentan noch zu gering, um den Aufwand einer Fungizidspritzung zu rechtfertigen. In Burmerange hat sich der Befall mit Zwergrost seit der letzten Woche stark ausgeweitet. Zusätzlich zu Zwergrost und *Rhynchosporium* wurden dort ebenfalls Netzflecken gefunden. **Im Süden sollten die Wintergerstenbestände jetzt auf Zwergrost und Blattflecken (*Rhynchosporium*, *Netzflecken*) kontrolliert werden. Am Standort Burmerange ist eine Spritzung gegen Zwergrost und Blattfleckenereger anzuraten, wenn keine wirtschaftlichen Verluste in Kauf genommen werden sollen.**

Die Liste aktuell zugelassener Pflanzenschutzmittel finden Sie unter https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm. Beachten Sie bei Spritzungen die Produkthinweise und die Angaben auf dem Etikett, insbesondere einen ausreichenden Abstand zu Gewässern, das Tragen einer angemessenen Schutzkleidung zum Erhalt der eigenen Gesundheit und die maximal erlaubte Anzahl von Anwendungen mit dem jeweiligen Mittel pro Jahr. Eine Hilfestellung zum sicheren Umgang mit Pflanzenschutzmitteln aus Anwendersicht finden Sie im Bauere Kalender aus dem Jahr 2015 ab Seite 85. Für Empfehlungen zu konkreten Fungizidmischungen beachten Sie bitte die Hinweise der Landwirtschaftskammer.

KONTAKT: Getreidekrankheiten: Dr. Moussa El Jarroudi (meljarroudi@ulg.ac.be), Dr. Marco Beyer (marco.beyer@LIST.lu), Guy Reiland (guy.reiland@education.lu)

SENTINELLE +

Befallsbonituren aus den Sortenversuchen zu Bettendorf

Winterweizensorte	Blattdürre (<i>Zymoseptoria tritici</i>)	Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>)	Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>)	Braunrost (<i>Puccinia triticina</i>)	DTR Blattdürre (<i>Drechslera tritici-repentis</i>)	Spelzenbräune (<i>Septoria nodorum</i>)	Bewertung
Befallene Pflanzen (%), obere Blatttagen							
Chevalier	23	8	0	0	0	0	●●
Colonia	25	0	0	0	0	0	●●
Desamo	2	0	0	0	0	0	●
Elixer	30	13	0	0	0	0	●●●
Genius	59	2	0	0	0	0	●●●●
Kerubino	11	5	0	0	0	0	●●
Pionier	19	0	0	0	0	0	●●
Spontan	3	0	0	0	0	0	●
Bekämpfungsschwelle ¹	30	30	60	30	5	30	

Am Standort Bettendorf wird in Zusammenarbeit mit der Ackerbauschule der Krankheitsbefall in ausgewählten Sorten des dortigen Sortenversuches erhoben. Der Befall mit Blattdürre schwankte am 16. April 2018 von 2% in der Sorte Desamo bis zu 59% in der Sorte Genius. Die Bekämpfungsschwelle (Beer 2005) für Blattdürre liegt in den Wachstumsstadien <37 bei 30% und ist damit in den Sorten Elixer und Genius erreicht. Der Befall mit Gelbrost schwankte von 0% in den Sorten Colonia, Desamo, Pionier und Spontan bis 13% in der Sorte Elixer und lag nicht über der Bekämpfungsschwelle von 30%. Die seit letzter Woche neu gebildeten Blatttagen sind frei von Mehltau, so dass in dieser Woche kein Mehltaubefall mehr auf den oberen Blatttagen festgestellt werden konnte. Andere Krankheiten wurden nicht gefunden. **Winterweizenbestände der Sorten Elixer und Genius sollten jetzt auf Befall mit Blattdürre kontrolliert werden. Bei mehr als 30% befallenen Pflanzen (obere 3 Blatttagen beachten), ist eine Spritzung gegen Blattdürre anzuraten, wenn keine wirtschaftlichen Verluste in Kauf genommen werden sollen.**

¹Beer E (2005) Arbeitsergebnisse aus der Projektgruppe „Krankheiten im Getreide“ der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e. V. Gesunde Pflanzen 57:59–70.